

Gelungene Fortsetzung der „Metal Meets“ Reihe



Mit dem Top Thema der Branche „Green Future“ hat B&C nach einem Jahr coronabedingter Pause die führenden Köpfe der Metallindustrie zum Wiedereinstieg in die Live-Regelmeetings eingeladen, um die Transformation der Branche zur CO₂-Neutralität zu beleuchten.

So fand am 23.02.2022 Metal Meets mit hochinteressanten Vorträgen, spannenden Diskussionen und guten persönlichen Gesprächen statt.

Aurubis „Ein herzliches Dankeschön an B&C für einen Tag, der die für unsere Branche relevanten Themen auf dem Weg zur CO₂-Neutralität - von politischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen, über die Kundenperspektive bis hin zur Frage, welche Umsetzungsorganisation man braucht - hervorragend zusammengestellt hat und die Möglichkeit einer intensiven Diskussion dazu geboten hat.“

Rainer Verhoeven, Aurubis AG

Marc Hartmann, Senior Partner bei B&C, eröffnete das Event. Dabei zeigte er auf, warum das Thema Klimaneutralität sicherlich eine der bedeutendsten Herausforderungen der nächsten 2-3 Dekaden für die Branche ist und formulierte die zentralen Fragestellungen, welche auch die Vorträge und Diskussion des Tages leiteten:

- » Stabile und bezahlbare technische Lösungen
- » Verfügbarkeit von ausreichend grüner, erneuerbarer Energie
- » Nachfrage nach grün erzeugten Metallen
- » Politische Rahmenbedingungen, die Pioniere auf dem Weg zur grünen Erzeugung ausreichend schützen
- » Fähigkeiten in der Unternehmensorganisation ein so großes Veränderungsprogramm zu begleiten und zu steuern



thyssenkrupp „Bei dem Innovations-sprung, den wir machen werden, müssen wir unbedingt die Menschen mitnehmen. Dies wird bei allen Führungskräften eine große Herausforderung bedeuten und darf nicht vernachlässigt werden! Neben vielen anderen Dingen wurde auch dieses Thema bei Metal Meets intensiv diskutiert.“

Carsten Rokitt,
thyssenKrupp Steel Europe AG

Den Einstieg machte **Prof. Stefan Lechtenböhrer** vom Wuppertal Institut, der aus volkswirtschaftlicher Sicht die Eckpunkte für die Stahlbranche auf dem Weg in die CO₂-Neutralität abgesteckte und damit auch die erhebliche finanzielle Dimension dieser Transformation sowie die notwendigen politischen Rahmenbedingen herausstrich.

Danach nahm **Dr. Herbert Eichelkraut**, Ex-Geschäftsführer der HKM GmbH und aktuell der H.E.B., den Ball auf und zeigte die technischen und energetischen Rahmenbedingungen für die Transformation der Industrie auf. Er schloss seinen Vortrag mit einer interessanten These ab: Die Stahlindustrie sollte ein

gemeinsames Projekt starten zum Aufbau einer gemeinsame Rohstoffbasis für DRI/HBI, denn die Versorgungssicherheit von DRI-Pellets in benötigter Qualität sind aus seiner Sicht nicht jeweils durch die einzelnen Player sicherzustellen.

Ergänzt wurden die technischen Rahmenbedingungen für die Transformation zur Klimaneutralität durch einen Vortrag von **Dennis Becher**, CEO der Enplify. In seinem Vortrag stellte Herr Becher die aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung dar.



SALZGITTERAG „Metal Meets Green Future hat die wichtigen Eckpunkte für die Transformation der Branche zur Klimaneutralität perfekt zusammengefasst und die Möglichkeit eines für mich sehr wertvollen Austauschs in einem toll organisierten Eventrahmen geboten.“

Dr. Heiko von Hagen, Salzgitter AG

Abgerundet wurde der Vormittag durch einen Perspektivwechsel auf die Kundenseite. Herr **Oliver Santelli**, CSO der GMH BU Mobility, nahm die Frage auf: „Green – Das Vertriebsargument heute und in Zukunft?“. Er arbeitete heraus, wie sich aus seiner Sicht die Nachfrage nach grünem Stahl in der Metallindustrie in den nächsten Jahren entwickeln und wie ein individueller Product-Carbon-Footprint als Instrument für das Pricing dienen wird.

Nach einer Networking-Mittagspause konnten die Tagungsteilnehmenden in einer **Online-Paneldiskussion** Ihre Sicht der Dinge

auf die Frage „Wo steht die Metallindustrie heute auf dem Weg zur CO2-Neutralität?“ einbringen.

Hierbei wurde u.a. die Frage gestellt, wie weit bereits konkrete Pläne zur Erreichung der Klimaziele im eigenen Unternehmen vorliegen oder auch, ob die bestehenden Förderungsmöglichkeiten ausreichend sind.

In der anschließenden **Paneldiskussion** stellten sich die Herren Thomas Perterer (Vice President Operations, Lhoist Germany), Dr. Markus Oles (Head of Carbon-2Chem, thyssenkrupp Steel Europe) und Dr. Jens Lauber (Leitung BU Colors, Tata Steel Europe) den Fragen von Marc Hartmann:

- » Wie kann der Weg zu Green Future in der Metallindustrie erfolgreich organisiert werden?
- » Was sind die Erfolgsfaktoren für die (Projekt)-Organisation des Transformationsprozesses?
- » Was kann und muss noch aus Pilotprojekten für die zukünftige Aufstellung eines „grünen“ Unternehmens gelernt werden?
- » Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die erfolgreiche grüne Transformation?

Die Diskussionsrunde wurde durch eine lebhafte Teilnahme des Publikums unterstützt, wodurch B&C bestätigt wurde, mit der Auswahl des Themas „Green Future“ den richtigen Nerv getroffen zu haben.

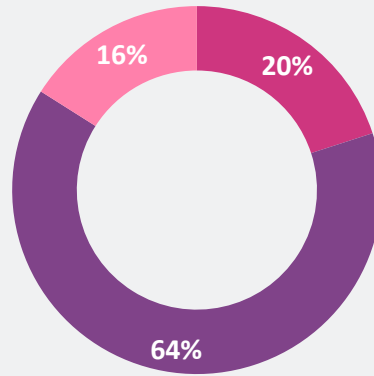


„B&C hat mit dieser Runde Metal Meets einen hervorragenden Überblick geschaffen zu den Herausforderungen der Transformation zur CO2-Neutralität für unsere Branche.“

Dr. Lutz Ernenputsch, Deutsche Edelstahlwerke Services GmbH

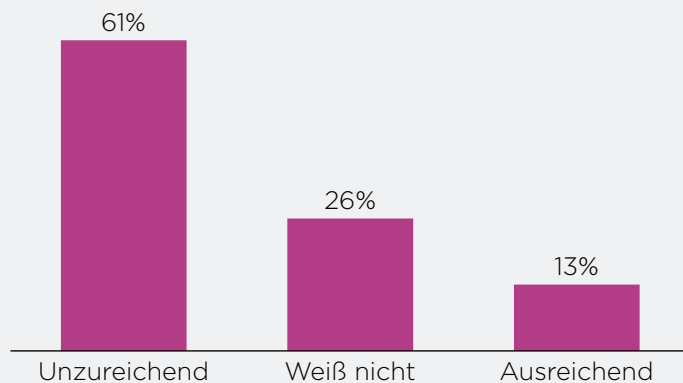
Insbesondere wurde die Rolle der Mitarbeitenden auf dem Transformationsweg herausgestellt: Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass eine klare und offene Kommu-

Gibt es in Ihrem Unternehmen schon konkrete Pläne, um die Klimaziele für 2030 auf den Weg zu bringen?



- Planungen in der Startphase
- Planungen mit umsetzbaren Maßnahmen teilweise konkretisiert
- Planung liegen vor

Sind die Fördermöglichkeiten in Deutschland und Europa ausreichend zur Bewältigung der notwendigen Investitionen?



nikation gepaart mit der möglichst frühzeitigen Übertragung von Verantwortung für die Realisierung von Projekten besonders wichtig für den Erfolg der Transformation ist. Durch die Definition von messbaren Zielgrößen und begrenzten

Projektlaufzeiten werden die Mitarbeitenden mitgenommen und können erkennbar ihren Beitrag leisten.

TATA STEEL „CO2-Neutralität ist nicht nur ein Thema der Technik, sondern ein Thema, dass die Mitwirkung aller Unternehmensbereiche benötigt, um erfolgreich bewältigt zu werden - so ähnlich wie beim Thema der Digitalisierung. Metal Meets Green Future hat dazu eine spannende Diskussionsplattform geboten.“

Dr. Jens Lauber, Tata Steel

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Vortrag von **Christian Germeroth**, Partner bei B&C, der einen Managementansatz vorstellte, wie die Unsicherheiten auf dem Transformationspfad zur grünen Supply Chain erkannt und durch Einsatz von Simulation gemanagt werden können.

Den Abschluss des Tages bildeten spannende Gespräche zur Vertiefung der gewonnenen Impulse in geselliger Runde mit Kölsch und kulinarischen Genüssen, verbunden mit einer fantastischen Aussicht über das Rheinland von der 27. Etage des KölnSKY.